

NEU IN BERLIN

JUGENDCLUB UND FAMILIENZENTRUM »BETONOASE«

Mit dem Jugendfreizeitheim und Familientreff haben die Berliner Architekten Doris Gruber und Bernhard Popp das erste öffentliche Gebäude aus Infrareichtbeton verwirklicht. Entstanden ist die »Betonoase« in enger Zusammenarbeit mit dem Ingenieur Mike Schlaich (schlaich bergemann und partner), der seit Jahren zu dem Material forscht, sowie Heidelberger Zement. Zu den Vorteilen von Infrareichtbeton zählt seine hohe Dämmfähigkeit, die sich aus dem Zuschlag lufthaltiger Blähtonpartikeln ergibt. Die massiven, 50 cm dicken Außenwände sind mit verzinkter Bewehrung versehen, die Vordächer kragen 2,50 m stützenfrei aus.

Durch den geradezu archaisch einfachen Wandaufbau fällt das aufwendige Detaillieren von Anschlussstellen weg. Die Betonoase ist ein Haus aus einem Guss. Wunderbar zeigt sich das an der Fassade, wo sich die einzelnen Gusslagen ablesen lassen. Einen besonderen Reiz besitzen die kleinen »Fehlstellen«: Die Schalung wurde zusätzlich mit Vlies ausgelegt, damit die Oberfläche des sehr flüssigen Infrareichtbetons später möglichst glatt ausfiel. Dort, wo das Vlies beim Einfüllen verrutschte, entstanden auf der Oberfläche zauberhafte kleine gefälte Mikroreliefs. An den abgeschrägten Fensterlaibungen wurde auf das Schalungsvlies verzichtet. Dort zeigt der Infrareichtbeton eine lebendig schrundige Oberfläche.

Die Besonderheiten des neuen Materials können hier nur angerissen werden. Insgesamt erweist sich die blockhaft klare Betonoase als funktionales, eingeschossiges Haus, das zwei räumlich klar getrennte Nutzungen vereint. Während der größere Teil nachmittags und abends als Freizeiteinrichtung für Jugendliche dient, wird der kleinere Teil als Treffpunkt für Familien mit kleineren Kindern genutzt. Beide Funktionen eint ihre offene Raumstruktur, deren einfacher Innenausbau aus Schichtholzmöbeln in enger Zusammenarbeit zwischen Nutzer und Architekten entwickelt wurde. Auch darin ragt das kleine flache Haus aus dem umgebenden Meer der sanierten Lichtberger Plattenbausiedlung hervor.

~Jürgen Tietz

{Standort: Dolgenseestraße 60a, 10319 Berlin
Architekten: Gruber + Popp Architekten, Stadt
Bauzeit: Juni 2018 bis November 2019, Eröffnung: Dezember 2019



... FRANKFURT A. M.

GYMNASIUM FRANKFURT NORD

In den geschwungenen Zeilen in Ernst Mays Siedlung Römerstadt und im Ostteil der Siedlung Praunheim ist der Einfluss von Camillo Sitte deutlich erkennbar. Dagegen verläuft in deren Westteil und erst recht in der südlich gelegenen Siedlung Westhausen alles nach orthogonalen, seriellen, entsprechend kostengünstigeren Maßstäben. Zwischen diesen beiden Wohngebieten wurde nun Europas größte Schule in Holzmodulbauweise eröffnet. Die 210 Module des Gymnasiums Nord bieten 1500 Schülern seit dem Schuljahr 2018/19 einen neuen Lernort – als Übergangslösung, bis ein endgültiger Standort gefunden ist. Doch die als permanentes Provisorium gedachte Schulanlage, die dann als Interim auch anderen Schulen zur Verfügung stehen soll, bietet hinsichtlich Gestaltung, Orientierung und Raumklima all die Qualitäten, die die Stadt Frankfurt von zukunftsfähigen Schulgebäuden in Massivbauweise fordert. In jeweils nur wenigen Monaten Bauzeit für zwei Bauabschnitte wurden dazu zwei gegeneinander versetzte Schulgebäude, eine Mensa in Holztafel- sowie eine Dreifeld-Sporthalle in Holzrahmen-Bauweise auf einem waldnahen Areal errichtet. Neben der differenzierten Anmutung, den sorgfältigen Details und der durchdachten Anordnung der Volumina beeindruckt die Schule durch die innovative Konstruktion der vorgefertigten, bis zu 18 m langen und mindestens zwei Fensterachsen breiten Holz-Hybridmodule. Sie vereint die Vorteile des ökologischen Holzbaus mit denen des Massivbaus und ermöglicht einen vorher bei Modulsystemen nicht gekannten thermischen wie akustischen Komfort: Eine 8 cm dicke Betonschicht im Deckenaufbau gewährt hohen Schall- und Brandschutz und wirkt als passive Speichermasse größeren Temperaturschwankungen entgegen. Integrierte Heiz-Kühl-Deckenpaneele bieten ein individuell einstellbares Raumklima zu allen Jahreszeiten. Schul- und Baudezernat der Stadt versuchen derzeit gemeinsam, nicht nur der quantitativen Herausforderung der massiv steigenden Schülerzahlen zu begegnen. Auch qualitativ sollen neue Maßstäbe gesetzt werden – etwa die Öffnung der Schule zum Stadtteil. Die Architektur des Gymnasiums Nord nimmt mit ihrer seriellen Modulstruktur das städtebaulich wesentliche Merkmal der Umgebung auf und stellt mit ihrem räumlichen Angebot ein neues Zentrum für den Stadtteil dar.

~Enrico Santifaller

{Standort: Muckermannstraße 1, 60488 Frankfurt
Architekten: ARGE Raumwerk Gesellschaft für Architektur und Stadtplanung, Frankfurt, und Spreen Architekten, München
Bauzeit: 1. BA: Februar bis Juli 2018, 2. BA September 2018 bis April 2019



... WEIMAR

BAUHAUS-MUSEUM WEIMAR

In hellem Grau erscheint der hoch aufragende Quader und zentriert den spröden Stadtraum zwischen Gauforum, Weimarhalle und -park souverän aus der zweiten Reihe heraus. Prägnante Tür- und Fensterlaibungen bieten im Zusammenspiel mit horizontalen Fugenbändern ein scharfkantiges Schattenspiel, dessen feine Lineatur einen Hauch von Tektonik auf den Monolithen zaubert. Bei Dunkelheit steigert sich dieser Effekt mittels eingelassener Lichtbänder zu einer zeitgenössisch-medialen Renaissance. Diese sorgfältig detaillierte Beton-Fugen-Gestaltung findet innen ihre Entsprechung in kassettierten Terrazzoböden und Sitzmöbeln und kulminiert in einem vielfadigen Satelliten-Gespinnst des Künstlers Tomás Saraceno oberhalb des Entrees. Die Vertikalerschließung ist über mehrere einläufige Treppen verteilt und in der Aufwärtsbewegung etwas unklar, im finalen Abgang über die »Himmelstreppe« hingegen dank eines fantastisch überhöhten Kopfraums grandios. Unverständlich nur, dass ausgerechnet in diesen präzisen Treppenträumen die Fugenkunst aussetzt und Wände wie Läufe einen eher lieblosen Eindruck machen. Der White Cube bietet drei Ausstellungsebenen, die sich über Luft Räume ineinander verschränken und so spannende Blicke freigeben. Die Präsentation (Ausstellungsarchitektur: Holzer Kobler Architekturen, Zürich/Berlin) erfolgt v. a. mittels Leuchtkästen und -vitrinen, deren Streulicht über rahmende Lichtbänder noch verstärkt wird und den Weg des Besuchers nicht nur hinreichend ausleuchtet, sondern den Raum wie ein Turrell'sches Schauhaus wirken lässt. Den Bauhaus-Objekten tut diese radikal visuelle, auf museal-affirmative Begleittexte verzichtende Präsentationsform überaus gut. Sie streifen den Jubiläumsmuff

~Ingo Andreas Wolf

{Standort: Stéphane-Hessel-Platz 1, 99423 Weimar
Architekten: heike hanada_laboratory of art and architecture, Berlin, mit Architekturbüro Manfred Schasler, Berlin
Bauzeit: November 2015 bis Frühjahr 2019, Eröffnung: April 2019



ab und erscheinen frisch als Artefakte höchsten künstlerischen Rangs. Besonders bei der Mies van der Rohe gewidmeten raumplastischen Enfilade aus farblich nuancierten Textilwänden scheinen das Gebäude und seine Architektin Heike Hanada ganz bei sich zu sein, einem Gesamtkunstwerk aus Fuge, Farb- und Lichtfeld nahe. Im Außenraum arbeiten Vogt-Landschaftsarchitekten komplementär. Parkseitig mit organisch geformten Böschungen aus grober Schüttung, stadtsseitig mit geneigten Ebenen und abstraktem Höhenspiel in den Baumscheiben. Ärgerlich sind nur die Lichtstelen, deren Überhöhung dann doch noch genau die autoritären Muster wachruft, die das fein ausgewogene Ensemble ansonsten gekonnt meidet.

Gestaltungsfreiheit trifft Gebäudeschutz



emco Sauberlaufsysteme

emco Sauberlaufsysteme sind die optimale Wahl für die saubere Entreegestaltung und für die Sicherheit im gesamten Gebäude. Dank der neuen Premium-Eingangsmatten finden Sie schnell zur besten Lösung für Ihr Objekt – und zwar TÜV-zertifiziert. Planen Sie mit emco und profitieren Sie vom emco Architektenservice.

www.emco-bau.com

Entrees sauber gestalten.

